

## „Der Zewe ist schon weg“

Galerie Pretty Portal zeigt „Aufstiegshelden“

Von Pamela Broszat

Vernissage im Pretty Portal. Die Stimmung gleicht einem Heimspiel. Auf dem Gehweg an der Brunnenstraße stehen Interessierte und gleichen Hochsommertemperaturen bedingte Flüssigkeitsverluste aus. Drinnen ist es ebenfalls voller Menschen, ein DJ legt auf. Auch der britische Schlagzeuger Stephen George Ritchie ist mit seinen Freunden da. Unmittelbar nach Anpfiff der Begegnungen stellt Galerist Klaus Rosskoth fest: „Der Zewe ist schon weg.“ Gemeint ist das Bild, welches die Düsseldorfer Fußballlegende zeigt und Teil der Ausstellung „Aufstiegshelden“ ist. Im Laufe des Abends gibt es weitere rote Punkte für die Kunstschaffenden.

Seit Januar hat Rosskoth an dem Konzept „Fortuna meets Urban Art“ gearbeitet. Entstanden ist ein spannender Mix verschiedener Stile und Formate. Beteiligt sind überwiegend Düsseldorfer Künstler wie L.E.T., Mindix oder Tom71. Besonders angetan zeigt sich Axel Bellinghausen von der Hommage, die Max „Mexer“ Fiedler ihm gewidmet hat (siehe Foto unten). Mit Stolz und Empathie erklärt Bellinghausen den Besuchern die einzelnen Sequenzen, aus denen sich das einem Tattoo gleichende Gesamtbild zusammensetzt. „Oben rechts ist mein Rottweiler abgebildet, da wo das Herz sitzt, ist ein Motor. Hier ist das Trikot mit dem Monkey's Emblem, sogar mein Sternbild ist zu sehen.“ Fasziniert spricht er über die bebilderte Reise durch sein Fußballleben. Bellinghausen hat sich die Nummer 11 der auf 30 Stück limitierten Auflage gesichert. „Bei den hohen Temperaturen war es schwierig den Druck herzustellen, weil es wasserbasierte Farben sind“, erklärt Max Fiedler. Er selbst sei auch Fortuna Fan, doch bei der Anfrage von Klaus Rosskoth habe er direkt an seine beiden Cousins gedacht: „Das sind hardcore-Fans.“ Etwas Besonderes ist die graphische Arbeit von „Tom 71“. Der ausgebildete Schildermaler hat seine Affinität zu Rundungen in den Mittelpunkt des Unikats gestellt. „Das Fortuna-Logo ist rund, der Fußball ist rund, der Mittelkreis ist rund“, erklärt er sein Bild. Auch seine Schriftzeichen umrunden das Zentrum. Einen Kontrast bilden die zart grünen Waben, welche an die Tornetze und die einzelnen Segmente eines Fußballs erinnern sollen. Die Edition von Brian Storm, „Oliver Fink“ ist ab Montagmittag in der Galerie und im Onlineshop (<http://shop.prettyportal.de>) erhältlich. Die von DXTR „Benito Raman“ ab dem 20. August und das Bellinghausen-Motiv kurz nach Saisonstart.

Pretty Portal, Brunnenstraße 12, bis 21. September „Aufstiegshelden“ – Fortuna meets Urban Art, Gruppenausstellung mit Brian Storm, DE-CYCLE, DXTR, KJ263, L.E.T., Mexer, Mindix, PDOT, Roman Klonek, Oni, Strassenmaid und Tom71, ein Teil der Erlöse sponsort die Jugendarbeit der Fortuna.



Bellinghausen hat sich Nummer 11 des limitierten Drucks gesichert. FOTO: PB



Nachdem die Fliegen bereits getötet wurden, muss der Leichenfundort komplett desinfiziert werden. Die Arbeit kann mehrere Tage dauern.

FOTO: PHILIPP ROSE

# Der Gestank ist das Schlimmste

Der Düsseldorfer Tatortreiniger Patrick Totzauer fängt da an, wo andere aufhören

Von Philipp Rose

Mit jedem Stockwerk wird es intensiver. Im dritten Geschoss angekommen ist der anfängliche Geruch längst zum Gestank geworden. Es riecht nicht wie beim Metzger, wo frisches Fleisch gekühlt in der Ladentheke ausliegt, sondern faulig und leicht süßlich – ein Gestank, der sich über zwei Monate in der Erkrather Wohnung festgesetzt hat. So lange hat es ungefähr gedauert, bis der Rentner in seiner Küche gefunden wurde. „Wir hatten es mal mit einem Leichenfundort zu tun, wo der Körper über einem Jahr unbemerkt in der Wohnung lag. Da war nur noch das Skelett übrig“, sagt Tatortreiniger Patrick Totzauer.

Patrick Totzauer kommt dann, wenn Polizei und Spurensicherung schon längst weg sind. „Wir beginnen da, wo andere aufhören“, zitiert der Düsseldorfer den Slogan seines Unternehmens schmunzelnd.

## „Ich kann leider überhaupt keinen Käse mehr essen“

Patrick Totzauer, Tatortreiniger aus Düsseldorf

Es ist brüllend heiß an jenem Dienstag, an dem Patrick und sein Team zum ersten Mal den Leichenfundort betreten. „Jetzt kommt der schlimmste Part“, sagt der 34-jährige Düsseldorfer und schlüpft in seinen weißen Ganzkörperanzug, den man auch aus Chemielaboren kennt. Der Wetterdienst hat mal wieder den heißesten Tag des Jahres ausgerufen, „und unter dem Ding werden es schnell über 40 Grad“. Doch der Anzug und die weitere Schutzausrüstung wie Stiefel, Handschuhe und Atemgerät sind notwendig. „Nicht unbedingt wegen des Gestanks in der Wohnung, an den habe ich mich mittlerweile gewöhnt. Wir brauchen den Schutz vielmehr wegen der Chemikalien, mit denen wir desinfizieren“, so der Tatortreiniger.

Vor der Wohnungstür des Ver-



Das etwas andere Familienunternehmen; Hans-Jürgen Totzauer und sein Sohn Patrick sind Tatortreiniger.

FOTO: ROBIN NICKEL

storbenen, an der immer noch ein Polizeisiegel klebt, wurde der Flur bereits mit Filz und Papier ausgekleidet. In dem Bereich wird sich umgezogen und die Utensilien für die Reinigung gelagert. „Es darf nichts Kontaminiertes nach außen gelangen. Jedes Teil in der Wohnung muss erst gereinigt werden“, so Patrick Totzauer, der für seinen Job eine aufwändige Ausbildung zum staatlich geprüften Desinfektor absolviert hat. Man könne zwar auch einfach ein Entrümpelungsunternehmen rufen, „aber es wäre hochgradig fahrlässig, wenn die Möbel nicht fachgerecht entsorgt und die Wohnung nicht desinfiziert würde“, sagt der 34-Jährige.

### Ein paar Stunden reichen nicht aus

Die Reinigung umfasst mehrere Schritte: Einen Tag vor der ersten Begehung des Tatorts wurden hauptsächlich Schädlinge in der Erkrather Wohnung beseitigt. „Wenn wir Glück haben, sind jetzt alle Fliegen schon tot“, sagt der Düsseldorfer Tatortreiniger und öffnet die Wohnungstür. Hatte man gedacht, der Geruch könne nicht schlimmer werden, wird man spätestens jetzt eines besseren belehrt. Der Boden ist mit hunderten von Fliegen gesäumt – wohl alle tot. Ein Thermometer im Raum zeigt 31 Grad an, dabei ist es erst halb zehn morgens.

„Wo der Tote gelegen hat, ist noch gut zu erkennen“, sagt Totzauer und zeigt in die Küche, in der noch einiges an Leichenflüssigkeit großflächig auf dem Boden klebt. Für

le Spezialreinigung in Frage kommt.

Die Wohnung des Verstorbenen macht nicht nur wegen der vielen toten Fliegen einen kümmerlichen Eindruck. In der Ecke liegt eine schmutzige Matratze, auf dem Tisch ein Teller mit Brotkrümeln, daneben ein halb leeres Honigglas und ein paar aufgeschlagene Magazine sowie Medikamentenschachteln. Wer hier gelebt hat, weiß Patrick Totzauer nicht. „Im Endeffekt ist das ja auch nicht wichtig, ich bin nur hier um meinen Job zu machen.“ Ekel empfindet er bei seiner Tätigkeit nicht mehr, „dafür habe ich mittlerweile schon zu viel erlebt“.

### Kritische Momente am Arbeitsplatz

Dennoch habe es auch mal für ihn einen kritischen Moment gegeben: „Ich war bei der Reinigung eines Tatorts, der wirklich blutig war und so auch einiges an meiner Kleidung hängen blieb. Plötzlich schellte es, ich machte die Tür auf und erwartete einen Kollegen, doch vor mir stand eine Frau, die den Verstorbenen besuchen wollte. Das war für die Person dann natürlich ein ziemlicher Schock, und auch für mich war die Situation nicht leicht.“

Dennoch ist die Tatortreinigung eine Arbeit, die Totzauer gerne macht: „Es ist immer wieder eine neue Herausforderung. Jeder Tatort ist anders und benötigt eine andere Herangehensweise.“

Nur Käse, so sagt Patrick Totzauer, könne er nicht mehr essen: „Wenn ich an der Theke am Supermarkt stehe, wird mir sofort schlecht, der Geruch erinnert mich zu sehr an meine Arbeit.“

### DIE TÄTIGKEITEN BEI DER TOTZAUER-TATORTREINIGUNG

- Bei der Tatortreinigung geht es nicht nur um die Entfernung von sichtbaren Spuren eines Unglücks, sondern auch um die Beseitigung möglicher **Gesundheitsgefahren**, die erheblich sein können.
- Dabei wird der Tatort umfassend desinfiziert. Gewebereste

und **Leichengeruch** werden entfernt, nicht zu reinigende Gegenstände fachgerecht entsorgt.

- Die Totzauer Tatortreinigung besteht **seit 1975** und ist Mitglied der Düsseldorfer Kreishandwerkschaft sowie beim Deutschen Gutachter und Sachverständigenrat. *fliep*

## Polizeieinsatz nach Gewaltandrohung gegen Bademeister

Die Düsseldorfer Bädergesellschaft hat Anzeige gegen zwei Männer wegen Nötigung erstattet. Am Sonntag sollen die zwei jungen Gäste des Unterrather Hallenbads zwei Bademeistern Gewalt angedroht haben, nachdem sie die Rutsche blockiert und vom Beckenrand ins Wasser gesprungen waren. „Nach Feierabend bringe ich dich um“, soll einer der Männer laut NRZ-Informant gerufen haben.

„Die jungen Männer meinten, sie müssten ihre Badeordnung selber schreiben. Wir haben dann ein Hausverbot ausgesprochen“, erläuterte Ralf Merzig, Personalleiter der Bädergesellschaft. „Die Androhung von Prügel reicht dann, um Anzeige zu erstatten. Solche Vorfälle gehören nicht zur Tagesordnung. Das ein oder andere Mal passiert es aber schon, dass Gäste aggressiv werden.“ Laut Personalleiter Merzig rief der Bademeister die Polizei. Gegen 15.35 Uhr trafen die Beamten ein und geleiteten die Männer hinaus. Nach Angaben eines Polizeisprechers zeigten sie sich einsichtig und leisteten keinen Widerstand. NT

## DSDS-Truck kommt nach Bilk

Casting für RTL-Show vor den Arkaden

Für die 16. Staffel von DSDS sind ab September die Casting-Trucks in der Region unterwegs. Dieter Bohlen sucht für die 16. Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ auf RTL neue Gesangstalente. Dafür fahren ab September die Casting-Trucks mit eingebauten Studio durch die Region: Am 14. September steht ein RTL-Fahrzeug auf dem Vorplatz der Düsseldorf Arcaden in Bilk. Das offene Castings findet von 14 bis 20 Uhr und ohne Voranmeldung statt. Teilnehmer des offenen Castings sollten einen Personalausweis mitbringen. Minderjährige können entweder in Begleitung des Erziehungsberechtigten kommen oder sich können eine Einwilligungserklärung mitbringen. Jeweils drei Songs sollten die Bewerber vorbereiten.



Am 14. September kommt DSDS zum offenen Casting nach Bilk. FOTO: RTL

## Gödecke und Lüdicke erhalten Neuberger-Medaille

Die jüdische Gemeinde Düsseldorf zeichnet in diesem Jahr die Landtagsvizepräsidentin Carina Gödecke und den Düsseldorfer Rechtsanwalt Jochen Lüdicke mit der Josef-Neuberger-Medaille aus. Damit werden jedes Jahr Personen oder Institutionen der nichtjüdischen Öffentlichkeit ausgezeichnet, die sich um die jüdische Gemeinschaft besonders verdient gemacht haben. Die Medaille wird am 11. Oktober in der Synagoge an der Zietenstraße verliehen. Laudatoren sind Oberbürgermeister Thomas Geisel und Pfarrer Michael Dederichs.